

# "Balears" und "Canarias" die beiden Kreuzer General Francos

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751629>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# «Ba leares» und «Canarias»

## die beiden Kreuzer General Francos

«Balears» et «Canarias» les deux croiseurs du général Franco

Als der spanische Bürgerkrieg ausbrach, verfügte die Republik über folgende Kriegskräfte: 2 Großlinienschiffe, 7 Kreuzer, 17 Zerstörer, 11 Torpedoboote, 12 U-Boote, 4 Minenleger, 3 Kanonenboote und 2 Versenkungsdampfer, alles in allem 58 Einheiten mit zusammen rund 132 000 Tonnen Wasserverdrängung. Mit Ausnahme der beiden Kreuzer «Balears» und «Canarias» und sechs Tauchboote waren alle veraltete Schiffe, zum Teil lange vor 1914 erbaut. Am verhängnisvollen 18. Juli 1936, als der Widerstand begann, befanden sich alle diese Schiffe in ihren Heimathäfen: Cartagena, Cadix, Valencia, La Coruna, El Ferrol und in Ferrol (Kanarische Inseln). Ungefähr die Hälfte der Flotte war von einem Tage an auf der Seite der Aufständischen. Einige Einheiten schlossen sich später noch General Franco an. Heute verfügt die Regierung noch über 18 Einheiten. Auf allen liegt die Führung in den Händen von russischen Offizieren. Im Besitz der Nationalisten befinden sich 29 Einheiten. Ein Kreuzer, einige Zerstörer und drei U-Boote sind bis jetzt versenkt worden. Die Aufständischen sind — was in diesem Bürgerkrieg die Aktionen zur See anbelangt — in jeder Beziehung im Vorteil. Sie verfügen über eine einheitliche Führung und vor allem über bessere Schiffe. Die beiden Kreuzer, «Canarias» und «Balears», die vor kurzem bei der Einnahme von Malaga durch die Aufständischen eine entscheidende Rolle gespielt haben, sind die modernsten Einheiten der spanischen Flotte.



Drei prominente Seeoffiziere auf der Seite der Aufständischen. Von links nach rechts: Admiral Don Francisco Moreno-Fernandez, Oberbefehlshaber der gesamten autonominischen Flotte; sein Bruder, Fragatkapitän Salvador Moreno, der Kommandant des Kreuzers «Balears»; und Kapitän Don Francisco Butarache, Kommandant des Kreuzers «Canarias». Don Francisco Moreno stimmt für sich die Verdrößerung des Kreuzers an, während die beiden anderen die Verdrößerung abgelehnt zu haben, denn bei Ausbruch des Bürgerkriegs, da die beiden Kreuzer im Marinestützpunkt von El Ferrol lagen, stimmte er mit 40 aufständischen Matrosen für die Verdrößerung und zwang die Anhänger der Regierung, sich zu ergeben.

L'Amiral Don Francisco Moreno-Fernandez (à gauche), Haut Commandant de la Flotte nationale, qui commande avec 40 partisans des croiseurs «Balears» et «Canarias» dans la base maritime militaire d'El Ferrol, en conversation avec son frère, le capitaine de vaisseau Salvador Moreno, Chef de «Balears» (au centre) et du capitaine Don Francisco Butarache, chef de «Canarias» (à droite).



Der Kreuzer «Canarias» verläßt mit gebrochenen Hochgeschützen die Bucht von Cadix.

Tous les pièces partent, le croiseur «Canarias» quitte la base de Cadix.

Flugschütze des Kreuzers «Canarias» in Feuerstellung. Er ist aus Ausbruch des Bürgerkrieges mit dem Kreuzer «Canarias» und «Balears» zum Flugabwehrproduzenten deutscher Herkunft eingeworben worden.



Matrosen der beiden Kreuzer an Bord des Kreuzers «Canarias». Neben der für die Bedienung des Schiffs und der Geschütze notwendigen Mannschaft befinden sich an Bord des «Balears» und des «Canarias» 120 Mann Marinestützpunkt. Ihre Aufgabe besteht darin, bei einem Angriff auf die Küste als erste an Land zu gehen und den Kampf auf festem Boden zu eröffnen.

L'école de soldats à bord du croiseur «Balears». Chaque croiseur embarque une compagnie d'infanterie de marine. Ces 120 à 150 hommes sont chargés, en cas de débarquement, d'occuper le terrain.



Kein Feind im Sicht. Blick auf den Deck des Kreuzers «Canarias» zur Zeit einer Ausrüstungsarbeiten. «Canarias» und «Balears» gelten als «Flotte de l'Espagne» der spanischen Flotte. Sie wurden in den Jahren 1930/31 erbaut, sind ausgestattet mit je 8 Geschützen von 30,5 cm Kaliber, 8 Geschützen mit 12 cm Kaliber, 8 modernen Flugabwehrkanonen und 12 Torpedorohren von 53,3 cm Durchmesser. Außerdem befinden sich auf jedem der beiden Kreuzer 2 See-Flugzeuge. Die beiden Schiffe verdrängen 11 000 Tonnen, die Fahrgeschwindigkeit beträgt 35 Knoten.

Pas d'ennemi en vue. Sur le pont du croiseur «Canarias», l'équipage est au repos. Les «Canarias» et «Balears» sont les pères de résistance de la marine des nationaux espagnols. Construits sur le même type, ces deux croiseurs jaugeant 11 000 tonnes, coulent 31 nœuds, armés 8 canons de 30,5 cm, 8 pièces de 12 cm, 8 appareils de tir anti-aérien et 12 lance-torpilles.